

MUSEALOG 2026 II

Jüdisches Museum | August-Gottschalk-Haus

PROJEKTENTWÜRFE

Jüdisches Museum | August-Gottschalk-Haus:

- Museumsleiterin
Anke Kuczinski
- Betreuer*in MUSEALOG:
Anke Kuczinski
- Kontakt:
Burgstraße 8
26427 Esens
www.august-gottschalk-haus.de

Jüdisches Museum | August-Gottschalk-Haus:

- 2020 konnte die Stadt Esens das Gebäude der ehemaligen Synagoge erwerben, sodass ein für Ostfriesland einzigartiges, denkmalgeschütztes Ensemble jüdischer Geschichte erhalten und wieder zusammengeführt werden konnte.
- Sowohl die Restaurierung des ehemaligen Synagogengebäudes wie die inhaltliche Konzeptionierung werden einige Jahre in Anspruch nehmen.

Verkehrstechnische Anbindung August Gottschalk Haus | Esens:

- Entfernung Oldenburg: 82 km
- Bahnanschluss in Esens
- Busverbindung nach Carolinensiel
- Führerschein ist wünschenswert, jedoch nicht zwingend notwendig.
- Es gibt kein Außendepot, es ist innerorts alles mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar.

Sammlungsschwerpunkte: Jüdisches Museum | August-Gottschalk-Haus:

- Judaica
- Alltagskultur jüdischer Familien und Geschäftsleute aus Ostfriesland
- Denkmalensemble jüdisches Gemeindehaus mit Mikwe und Synagoge

Dokumentationsprogramm: Jüdisches Museum | August-Gottschalk-Haus:

- FirstRumos

Wohnraumsituation / Vermieteradressen:

- Ferienwohnungen, bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich

Aufbau eines Foto- und Dokumentenarchivs

In der Sammlung des August-Gottschalk-Hauses befinden sich Fotos und Dokumente aus Nachlässen ehemaliger Esenser und deren Nachfahren in analoger wie auch in digitaler Form. In Vorbereitung auf die Restaurierung der ehemaligen Synagoge und auf die Überarbeitung der Dauerausstellung soll ein Foto- und Dokumentenarchiv entstehen, welches schließlich in digitaler Form auch für andere Museen, Gedenkstätten und Schulen zugänglich gemacht werden soll. Im Hinblick auf den Verlust vieler Zeugnisse jüdischen Lebens in Ostfriesland, speziell auch in Esens, soll dieses kleine Archiv einen Beitrag zur Bewahrung und Dokumentation leisten sowie Recherchemöglichkeiten, beispielsweise für Hausarbeiten oder Referate bieten.

Arbeitsaufgaben:

- Sichtung der vorhandenen Fotografien und Dokumente - digital / analog
- Anlegen einer Struktur digitalen wie analogen Struktur
- Digitalisierung analoger Fotografien und Dokumente sowie Inventarisierung in First Rumos
- Zusammenfassung aller digitalen und digitalisierten Fotos und Dokumente zu einem digitalen Archiv, welches über verschiedene Kanäle einsehbar sein soll (Ostfriesische Objektdatenbank, Museum Digital, Museumswebsite)
- sachgerechte Verpackung der analog vorhandenen Fotos und Dokumente und damit verbunden die Erstellung eines kleinen Präsenzarchivs
- Überarbeitung der Sammlungsdokumentation in First Rumos
- Neben der Projektarbeit ist die Mitwirkung bei der Planung der jährlichen
- Sonderveranstaltungen wie dem Holocaustgedenktag, dem Pogromgedenken und sowie dem Tag des offenen Denkmals u.a. erwünscht.
- Optional: Einpflegen des Bibliothekbestandes in die Datenbank der Landschaftsbibliothek Aurich
- Weiteres kann individuell nach Interesse besprochen werden.

Projektergebnis:

- Ein öffentlich einsehbares, digitales Foto- und Dokumentenarchiv sowie die Einrichtung eines kleinen Präsenzarchivs

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Geistes- und Kulturwissenschaften

Laufzeit des Projektes:

- Das Projekt soll in der achtmonatigen Laufzeit von Musealog abgeschlossen werden.

Projektbetreuer*in:

- Anke Kuczinski, Jens Ritter

Neukonzeption einer Vitrine in der Dauerausstellung

Ein Teil der Dauerausstellung des August-Gottschalk-Hauses widmet sich der Judenverfolgung in der NS-Zeit. Lange Zeit stand dabei eine Vitrine im Mittelpunkt, in der das Geschirr einer jüdischen Familie gezeigt wurde. Diese hatte es einst zur sicheren Aufbewahrung ihren Nachbarn überlassen. Nach der Ermordung der Familie behielten die Nachbarn das Geschirr und spendeten es später der Synagoge in Bourtange. Über viele Jahre wurde es im August-Gottschalk-Haus als Leihgabe zusammen mit dieser bewegenden Geschichte ausgestellt. Vor einigen Jahren wurde das Geschirr an die Synagoge zurückgegeben. Seitdem ist dieser Ausstellungsbereich verwaist. Inzwischen stehen jedoch neue Objekte zur Verfügung, die andere, ebenso bedeutende Geschichten erzählen. Diese gilt es nun in die Dauerausstellung zu integrieren und so die Erinnerungskultur lebendig weiterzuführen.

Arbeitsaufgaben:

- Objekte sichten
- Inventarisierung, Objektbeschreibung und Recherchearbeit
- Entwicklung eines Konzeptes für den Dauerausstellungsbereich
- Verfassen von Texten sowie die grafische Erstellung einer neuen Vitriinenfolierung
- Einrichtung der Vitrine

Projektergebnis:

- Das Ergebnis ist eine inhaltlich und visuell neu konzipierte Vitrine, die die Dauerausstellung nachhaltig bereichert.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Geistes- und Kulturwissenschaften

Laufzeit des Projektes:

- Das Projekt soll in der achtmonatigen Laufzeit von Musealog abgeschlossen werden.

Projektbetreuer*in:

- Anke Kuczinski, Jens Ritter